

**ÜBERGABE
DES ALTERSLEITBILDES**
Referat von **Lukas Loher**,
Leiter Abteilung Alter der Gesund-
heits- und Fürsorgedirektion
24. April um 16 Uhr
Aula Sek. Riggisberg

Kathrin Sauter, Gemeinderätin Soziales, und Christian Heimberg, Mitglied der Sozialkommission, haben bei der Entstehung des neuen Altersleitbildes Region Gantrisch mitgewirkt. Im Interview teilen die beiden ihre Gedanken zum Entstehungsprozess und den Schwerpunkten mit.

Thomas Laager: *Schwarzenburg hat bereits ein Altersleitbild. Wozu ein neues?*

Kathrin Sauter: Der Kanton empfiehlt den Gemeinden, alle fünf Jahre die Altersleitbilder zu überarbeiten. Schwarzenburg hat nun die Gelegenheit ergriffen, sich in der Alterspolitik regional zu vernetzen.

Es sind 13 Gemeinden am Leitbild beteiligt. Wie hat man es geschafft, eine so breite Thematik mit Anliegen aus allen Gemeinden unter einen Hut zu bringen?

K.S.: Das Altersleitbild Region Gantrisch gelang nur dank der engagierten Mitarbeit aller Beteiligten. Schwarzenburg war durch Christian Heimberg, Simon Fontana, Heinz Pfeuti und Karin Remund vertreten. Ein herzlicher Dank geht hier an alle, die sich für das Altersleitbild engagiert haben. Es ist schön zu sehen, dass aus zahlreichen Diskussionen, Kontakten und Überlegungen ein gemeinsames Grundlagenpapier entstanden ist.

Christian Heimberg: Das Projekt war gut organisiert. Vier Arbeitsgruppen befassten sich mit je einem Themengebiet. Eine Steuergruppe übernahm die Koordination und die Fäden liefen bei Andrea Spring, der Vorsitzenden der Alters-

konferenz Region Gantrisch, zusammen. Daniel Aegerter von Pro Senectute begleitete das ganze Projekt.

Wie haben Sie die Mitarbeit am Altersleitbild erlebt? Welche Aufgaben haben Sie wahrgenommen?

K.S.: Ich war Mitglied der Steuergruppe und zuständig für die Arbeitsgruppe «Sorgende Gemeinschaften». Mit der Erarbeitung des Leitbildes hat sich eine regionale Dynamik entwickelt, und wir wollen nun die Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels gemeinsam angehen. Gerade das Konzept der «Sorgenden Gemeinschaften» bietet interessante Lösungsansätze: Sie stehen für gelebte Solidarität und basieren auf einem Mitein-

Interview Thomas Laager: eine regionale Aufgabe

ALTERSPOLITIK SOLL IN ZUKUNFT VERMEHRT ALS REGIONALE AUFGABE WAHNGENOMMEN WERDEN. DESHALB BETEILIGTEN SICH 13 GEMEINDEN AM NEUEN ALTERSLEITBILD DER REGION, WELCHES AM 24. APRIL IN RIGGISBERG DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT WIRD.

ander von professionellen Angeboten und privaten Akteuren wie Familien, Nachbarn und Freiwilligen. Den Gemeinden kommt dabei vor allem eine Koordinationsaufgabe zu.

C.H.: Ich habe mich ebenfalls in der Arbeitsgruppe «Sorgende Gemeinschaften» engagiert. Dieses Thema liegt mir sehr am Herzen. Aus den beiden Impulsveranstaltungen in Riggisberg und Schwarzenburg, zu welchen Institutionen, Vereine sowie die ganze Bevölkerung eingeladen waren, kamen wichtige Vorschläge, die wir berücksichtigt haben.

In welchen Punkten herrschte Einigkeit – und woran hat man sich die Zähne ausgebissen?

K.S.: Ganz deutlich zum Ausdruck kam das Bedürfnis nach mehr Information und verstärkter Koordination und Vernetzung. Ein schwieriges Thema bleibt die medizinische Versorgung in unserer Region.

C.H.: Aus den Gemeinden waren wir vermeintlich mit recht unterschiedlichen Bedürfnissen am Start. Doch überall beschäftigten schlussendlich dieselben Fragen, bestehen sehr ähnliche Schwierigkeiten. Zum Zähneausbissen gab es keine Gründe.

Gibt es Massnahmen, welche man innert kurzer Zeit und mit wenig Aufwand umsetzen könnte?

K.S.: Einige Massnahmen können sofort umgesetzt werden, beispielsweise vermehrte Information in den Gemeindepublikationen, Weiterbildungen für Freiwillige oder die Vernetzung von Seniorenorganisationen. Wenn wir regional denken, können mehr Menschen von den verschiedenen Angeboten profitieren.

Wie ist sichergestellt, dass das Leitbild kein Papiertiger wird?

K.S.: Das Altersleitbild Gantrisch wird ganz sicher nicht in der Schublade verschwinden. Die Steuergruppe hat bereits ein Umsetzungsprojekt in Angriff genommen. Ziel ist es, eine regionale Informations- und Koordinationsstelle zu schaffen, die jedoch nur diejenigen Aufgaben übernimmt,

die nicht von anderen Akteuren abgedeckt werden. Auch der Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes soll angegangen werden, dabei werden Seniorenorganisationen eine wichtige Rolle spielen.

C.H.: Es gilt, dran zu bleiben, dies auch gerade von den verschiedenen Organisationen und Freiwilligen, die sich in der Altersarbeit engagieren. Es darf nicht erwartet werden, dass die Behörden oder die Politik nun den Rest besorgen.

Altersleitbild Region Gantrisch

Diese sechs Leitsätze bilden das Fundament des Altersleitbildes (Auszug).

1. Gesundheit ist unser höchstes Gut - dazu ist das ganze Leben lang Sorge zu tragen.
2. Die Gemeinden achten auf die Wohnbedürfnisse älterer Menschen, so dass sie möglichst lange daheim wohnen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.
3. Eine auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtete Infrastruktur fördert die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die Unabhängigkeit und Autonomie bei der Lebensgestaltung.
4. Information, materielle Sicherheit und genügend finanzielle Mittel sind Grundlagen zur freien Lebensgestaltung.
5. Seniorinnen und Senioren sind in der Gemeinschaft verankert und integriert. Sie sind wichtige Stützen sozial engagierter Gemeinden.
6. Der Bildung kommt im Sinne eines lebenslangen Lernprozesses eine zentrale Bedeutung zu. Vielseitige Bildungsangebote halten geistig fit und ausgleichend und schaffen soziale Kontaktmöglichkeiten.

Sie können das Leitbild unter www.schwarzenburg.ch/altersleitbild oder auf dem **Sozialdienst der Gemeinde Schwarzenburg** beziehen.